

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "ZogMati-Haus"  
Bernkrocher: Gemmell-Str. 50/51. Druckhaus: Tiefenbacher  
Wolfsbachtal: Frankfurt a. M. Str. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen

## 6 Ausgaben Unterhaltungsbeilage

**Erscheinungsort:**  
Wöchentlich nachmittags.  
Jeweils 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen.  
Wkt: Berlin-Wilmersdorf

**Bezugsservice:** Für eine Bezugsszeit von 2 Wochen 94 Rpf. für einen Mann R.R. 2- einschließlich Transport. Durch die Post bezogen. R.R. 2.25, zugelassen 30 Rpf. Beigabebetrag, Einspielmehr 10 Rpf. — Bezugsdienstleistungen nehmen an: der Berlin, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postbeamten. — Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Aufpreis auf Mehrzahlung des Bezugspreises.

**Angelpreise:** Ein 500 Meter Höhe der 20 500 Meter breiten Spalte im Angelpreis Grundpreis 7 Mr., die 88 500 Meter breiten Spalte im Texteil 60 Mr., sonst laut Preisliste Nr. 8, Hochdruckpreise. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. — Soebach der Angelpreis-Kundin 9 1/2 Mr. vormittags, jederzeit Anzeigen mitten hielassen einen Tag vor dem Ereigniszeitung angepfeigert werden.

Nr. 132.

Freitag, 9. Juni 1939.

87. Jahrgang.

## Neutralitätspolitik Belgien.

(Eigener Druckbericht unserer Berliner Schriftleitung)

## Chamberlains Whaling-vessel

as Berlin, 9. Juni. Die Erfklärungen, die der belgische Ministerpräsident Pierlot gestern in der Kammer zu seiner Amtszeit als Ministerpräsident seines Landes abgegeben hat, bestätigen Belgien an der Politik der Neutralität und Unabhängigkeit festhalt, zu der sich König Leopold III. in seiner viel begehrten Rede vom 14. Oktober 1936 bekannt. Wenn diese Politik im gegenwärtigen Augenblick ernst unterschätzt wird, so ist das vor erheblicher Bedeutung angehoben der Bemühungen der Einheitspolitiker, auch Belgien in ihre Machenschaften einzubeziehen. Demgegenüber hat der belgische Ministerpräsident den Willen bekundet, Belgien aus allen Konflikten herauszuhalten. Dementsprechend lehnen Belgien auch alle Bindungen und Verpflichtungen ab, die seinem Friedenswillen widersprechen. Die Rede des Ministerpräsidenten entspricht mit dieser Abwendung aller Verpflichtungen den Forderungen, die der Präsident der Kammer, der katholisch-katholische Abgeordnete Cauwelaert, vor einigen Tagen erhob, als er eine Kritik Abiagles an die Politik der kollektiven Sicherheit und der Einigung sowie peinliche Beachtung der Unterherrschaft des belgischen Bodens forderte. Beide Reden geben von der Erkenntnis aus, daß Belgien um so sicherer allen Schreden des Krieges entgehen werde, je entschlossener es sich von allen politischen Kombinationen freihält und alle Münche nach einer Weltpolitik eindeutig zurückweist. Die Erfklärungen des belgischen Ministerpräsidenten sind jedenfalls eine deutliche Abiage an die Politik der Einstreiter. Sie liegen damit auf der gleichen Linie wie die Bekundungen Zeitlands und Englands, die in London haben erläutert, dass sie jede unerbetene Garantie ablehnen, und wie die von uns hier wiedergegebene Erfklärung des finnischen Außenministers. Es müsste also die Ehren der Staaten, die die englische Garantiepolitik ablehnen, eben diese Politiepolitik die Gefahr eines bewaffneten Konfliktes herausschärfen.

In England ist man über die Entwicklung begreiflicherweise nicht sehr glücklich. Man hält es unter solchen Umständen für erforderlich, wieder einmal den Friedenswillen Englands zu betonen. So sind die gestrigen Friedensbetreuungen Chamberlain's und Lord Halifax' zu erklären. Man macht schöne Worte und möchte die Welt glauben machen, daß man nichts so sehr erachtet, wie den Frieden, und daß man sogar zu einer Neuordnung des bestehenden Zustandes bereit wäre. Die englischen Abteilungen sind darüber kommen reichlich spät. Es übrigens insofern recht plump, als Lord Halifax den Vertrag unterzeichnet, Mussolini gegen Hitler auszuspielen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß die Abgeordneten der willkürliche Wohnung ihrer Selbstständigkeit und Neutralität entschlossenen Staaten die britischen Staatsmänner nicht unbeeinflußt gelassen haben. Aber auch in diesem Falle kommt es nicht aus schön Reden hundert auf Taten an. Wie wenig man aber in London in Wirklichkeit die alten Pläne und die alten Ziele aufgegeben hat, zeigen die Störungen der englischen Presse, aus denen sich noch weiteres ergibt, daß man noch immer nach Mitteln und Wegen sucht, um den baltischen Staaten gegen ihren Willen doch noch eine Garantie aufzudrängen. Man spricht von einer „Sicherungsflotte“, aber die Kommentare der französischen Presse lassen gar keinen Zweifel daran, daß damit im Grunde genommen das gleiche erzählt werden soll, wie mit den Garantien. Man treibt also Schönbludert mit der Neutralität und Selbstständigkeit der kleinen Staaten. Das sind die naiven Laien, die im sogenannten Friedensbetreuungen Chamberlain's und Lord Halifax' leben. Die Friedensbetreuungen werden mir erst dann ernst nehmen, wenn sie mit den Taten der englischen Regierung übereinstimmen. Bis dahin können wir solche Friedensreden nur als Abtäuschungsmanöver der anderen Kriegspartei erklappen englischen Staatsmänner bestreiten.

## Mister Strang reist in Palt-Vorschlägen

Bondons „neue Formel“. — Man zieht Schindluder mit der Freiheit der kleinen Länder. — Un-

9

lebende „Jew“ glauben, daß Moskau auch nach diesem Vor-  
schlag noch nicht zur Unterschrift bereit ist. Stalin, so schreibt  
das Organ Bonnens, sei überzeugt, daß die Zeit für die  
Sowjetarbeiter und das eine abwartende Haftung  
ihm den Vorteil belassen würde, die Rolle eines  
Schiedsrichters in europäischen Dingen zu spielen.  
„Jew“ sagt logar voraus, daß die „Anmaßung“ Moskaus  
in der nächsten Zeit noch weiter heigen würde.

## Das „siegreiche“ polnische Maulheldentum.

Mit polnischen Offizieren die verschwundene Grzeszko-Silberung aufzunutzen. Indien

einem einzigen Satz völlig widerspricht. Sie liegt nämlich, die britische Regierung achtet den Wunsch der baltischen Staaten, doch sie nicht garantiert werden möchten und habe deshalb eine neue Formel ausgearbeitet, durch die jeder dieser drei Staaten Hils gegen jeden direkten und indirekten Angriff erhalten würde. Was im ersten Teil des Sohnes behauptet wird, widerlegt das Blatt im zweiten Teil und hofft anweisen, daß die sozialen Staatsmänner aber wenig Logik verfügen und den Widerspruch nicht merken. Der "Dolm. Express" kann dieser unheilvollen Diplomatie keinen Glaubnach abgewinnen. Er erinnert daran, daß London sich vor fünf Jahren verpflichtet habe, die Unabhängigkeit Österreichs zu garantieren und zwar obgleich die Bewohner dieses Landes seit jeher die Vereinigung mit Deutschland wünschten. Heute verlangt Sowjetrussland das gleiche von den demokratischen Mächten in Bezug auf die baltischen Staaten. Mit anderen Worten, falls England, Lettland und Finnland wünschen sollten, politische Allianzen mit Deutschland abzuschließen, dann werde man sich diesen Wünschen auf Grund der "Gescheidung des Friedens Europas" und vor allem der Sicherheit Sowjetrusslands mit Waffengewalt widersezen müssen. Mit dieser Darstellung entstellt das englische Blatt das ironische Spiel, das London mit der Willensfreiheit der kleinen Staaten treibt. Die Befolksänder joffen in die Einfeierungsfeier hineingespungen werden, obwohl sie ihren Entschluß neutral zu stellen, auf das energetisch befindet haben.

Die französischen Blätter sind nun der neuen englischen Formel nicht ganz befriedigt. Der Begriff „nationale Interessen“ bestimmt ihnen eben zu sehr und andererseits hat sie im Zweifel darüber, ob Sowjetrussland sich mit dieser unklaren Umstellung zufrieden geben wird, „Petit-Bürokrat“, das Blatt des französischen Außenministeriums, und der rechts-

## Zwischen Leipzig und Dresden

von Heinz Lenhardt

Während die Reisegründungssozietät in Leipzig die Grundlage deutscher Bauernführung und Ernährungswirtschaft in einer arobaritätsgethüllten Weitlosigkeit durch 400 000 Einwohner geprägt, die in den eingangsgeführten Beispielen aufzeigt, untertheilte sich der in Leipziger Reisegründungssozietät in die beiden Abteilungen: 1. Internationale Landwirtschaftsvereinigung in Dresden den Weltfriedlicher Zusammenarbeit unter den Völkern.

„Der Bauer und seine Welt“ heißt die im Rahmen der Leipziger Reichsmärschandau eröffnete Ausstellung, die einen Raum für das bäuerliche Milieu und das Stilehen der Landwirtschaft bereitstellt. Modelle und eine Modell-Bauernwirtschaft aus dem Deutschen Reich sind einzusehen, ebenso wie die von Landwirtschaft und Bauernwirtschaft angelebten Werte. Die Motive der Werke eines Bauerns, eines Schäfers, eines Gerberhofs, eines Holzhofes sind Interpretationen eines in Hardtwerte umgeformten heiligen Lebens, sind Kompositionen, die das gelunde Bauernum als Kulturrelle der Nation stilisieren, in dem es die künstlerische Natur außerhalb des Menschen versteckt und sie wiederum dem einzelnen, der Geläufigkeit dienstbar macht. Aus jedem Bild sprechen die Weltsmerkmale des bäuerlichen Lebens, seines Hofs, seiner Arbeit und seines Glaubens, aus dem Bauernhof, der seiner Arbeit und seiner Arbeit, unter dem Schutz der Gottheit, die in der Erde, in dem sie endet, sich befindet. Das starre Festhalten an überlieferten Vergangenheit und das harte Anstreben gesetzmäßigem Wirklichkeit bestimmen die Aufforderung der Bauernkunst, wie sie aus dem eigenartigen und verträumt geformten Temporabilis Rudolf Schellers „Bauern mit Rüben“, die Vorlagen von Oskar Ilt oder Willi Mundt über den verinnerlichen Teichbildern des im vergangenen Jahr verurteilten Meisters Bildhauers über dem Denkmal „Segen der Erde“ von Hans Balineis hervorgeht. Ein Kunstdenkmal, das in der Erde verankert ist, in die Erde eingebettet ist, in die östliche Seine, das den Raum herumwirkt, aus der futuristischen Urbanisierung der Stadt und ihm wieder in die Urtümlichkeit seiner Lebenselemente einmündet. Bäuerliche Kultur ist kein Museums-Schaukasten, auch nicht nur handwerklicher, hausfeierlicher oder lärdenfester Themeninstanz. Der große Kenner und Künstler des bäuerlichen Lebens und bäuerlicher Eleganz Jeremias Gotthelf schreibt einmal: „Um deutscher zu werden, was leichtlich im Vaterlande. Das ist ein klarer Erinnerungsstrich zwischen Sitt, Brauch und Angewohnheit eines Weizens und der Erinnerung der Altenkunst eines Menschen an den Vaterlande, die bestrebt zu einem verschworenen Körps im Bionierstaat der Arzakpolitik erdrob.“

Mit Recht sagt Gardiner in Dresden: „Die Kultur Wieden ist ja nicht die Erzeugnisse Kulturgüter, die in harmonischer Entwicklung nach den Naturgesetzen entstehen sind. Wir können von einer bäuerlichen Kultur sprechen, die hier die Bedeutung der Natur eine Gemeinschaft erlangt, die durch gleiche Ursachen beeinflusst ist und die daher ein eigenartiges Gerüste verleiht. In Wieden ist die Kultur, die sie stellt, die Individualität die verfasste Freiheit der Dichter. Wer braucht nicht gesammelt zu werden. Jetzt entstehen die Freiheiten der vortrefflichen Lebensentstehung.“

Es ist ein Kennzeichen des deutschen Kunstmühlens, dass urprüngliche Bauernkultur gelebt und in Wieden wiederhergestellt werden kann, deren Wirkung nicht doch genau einschätzbar werden kann, zumal davon abzusehen ist, dass sie den vielen Wandel offenbart, dem sie die Kunst in den letzten Jahren unter-

Das Erlebnis des Künstlers muß Allgemeingut werden. Sind wir davon überzeugt, daß das Bauwesen mit der Quelle der Berufung und Leistungsfähigkeit des Volkes ist und des Sozialstaates der Agrarhaften auch das Schicksal der industriellen Exportländer bedingt, so muß im Anland für die Struktur der Agrarwelt aus das Verständnis für den Wirtschaftsplan vorausgesetzt werden. Ganz uns mit Staatsgründen, wenn in Dresden ein Sonderstaat, Bevölkerung, Herrscherheit, der Bolschewismus werden und erfahren, daß ein

ische Maulheldentum.  
Kriegsgeisterung anzupulchen suchen.  
meiter, nachdem er die Vorzüge des polnischen Menschen gegenüber dem deutschen noch genauer analysirt hatte, die deutsche Armee verfüge noch nicht einmal über ausgebildete Heerführer. Die älteren Generale und höheren Befehlshaber aus dem Weltkrieg — wohl eine Verwechslung mit Sowjetrussland — seien entweder erschossen, oder in den Ruhestand versetzt worden. Es bleiben nur die jungen, von der Propaganda beeinflussten Offiziere. Einen Krieg, der ferner man wider mit Erschossenen noch mit Propaganda führen.

Wir täten dem polnischen Staatshelden wirklich zu diesem Antheil an, wenn wir seine Argumente widerlegen wollten. Wir bedauern nur das politische Volk, das durch seinen niederen sozialen Stand in seiner Urteilsfähigkeit so verfummert ist, daß es den vorerwähnten Wahl-Vorstellungen entwegen fallen muß und wünschen, daß ihm ein fürstliches Erwachsenen-erstrecht bleibt.

Borek kommt der polnischen "Heldenmutter" nur in etablierten Überfällen auf wehrlose Volksdeutsche zum Ausdruck. Während man dieser meist nur mit Knüppel und Messer gebrüllt hat, veranlaßt man neue Erdigungen auch Bomben. In der Nacht zum 2. Juni wurde ein Bomberangriff auf das

Im Rahmen des Gaukongress der Westmark legte Reichsminister Rüst den Grundstein zur Trierer Hochschule für Lehrerbildung. Den festlichen Rahmen dazu bildete ein Ausmarsch der Jugend auf dem Neubaugebäude.

können führen, welche, wosogen die höchstein deutsche Landwirtschaft, und welche ist es? Sie ist es, die nach Professor Maass ermittelt, dabci das Bauerntum, das Durchschnitt untergeht, aber ein Bauernmarkt sein werde, und natürlich führt er fort: „In ihrem Bauernmarkt D a r z l haben die Männer gesündigt, welcher der deutschen Landwirtschaft ein starkes Fundament für die Gedanken und ihre Entwicklung geschaffen hat.“ Und Staatssekretär Böse sprach von dem „Brautknoten des Menschen“ gegenüber der Wirtschaft, und er erinnerte an die „Wirtschaftslosigkeit, Unzertrennbarkeit, die unvermeidliche Fürt des Menschen aus, aus dem Gesamtkörper des Produktionsstoffs Kapital, einseitigkeitslosigkeit, Weitweltlosigkeit, Fernturheit, Verherrlichung der Natur, Bauer und — und der Mensch überhaupt — braucht Stabilität einer von seinen Konsumverhältnissen unterworfenen Wirtschaftsgrundlage.“ Erni unter dieser Parole werden die agrarpolitischen und agrarwirtschaftlichen Maßnahmen verständlich, die auf das so grundlegende Recht, Ernährungswesens basieren, das so wirtschaftliche Untermauernung des Reichsvertrages gleiches

Prämat des Menschen. Zeitgedanke der Reichsnährstandsbauern. Der Bauer soll weitgehend von der Katastrophentechnik Gebrauch machen. Er soll nicht nur sein Feld bebauen können, er muss gleichzeitig Chemie, Biologie, Naturwissenschaften, Betriebswirtschaftler entsprechend der Bielali der Landarbeit machen, um seine Ertragsgrundlage zu verbessern. Er moet nicht nur auf Arbeitserlösen leben, sondern, d. h. Landarbeits- und Hilfe, um so mehr, da heute 800.000 Arbeitssuchende aus dem Lande ziehen. Er muss nicht die 1000 km fahren, die er in Dresden fährt. Wie das? Soziales. W. G. Zaritz in Wenn die Landwirtschaft gestellt wird, nur allem ein politisch- sozialem. Wenn die Landwirtschaft, so betont der Vortragende, des gefundene Teil der Bevölkerung darstellt, wenn die Zahl der Geburten auf dem Lande höher ist, wenn es wächst, und die Städte den Menschen verbrauchen, dann muss lebensveränderlich alles getan werden, um das Bauenamt, das eine Reise der Zukunft der Nation ist, zu erhalten, und die falschen Vorstellungen über die angeblichen Vorteile des städtischen Lebens zu zerstreuen. Die große Täuschung ist, dass das „leichte Geld“ in den Fabriken. Als wenn von diesem Geld nicht viele zusätzliche Ausgaben bestritten werden müssten, die es im Dorf nicht gibt. „Fürs“ Arbeitssuchende. Als ob es keine langen Anmarschwege zwischen der Wirtschaft und dem Leben auf dem Acker! Als ob der hindige Raum und die kleine im Waldsteinraum nicht erfüllende, entzerrende, wahre Erfahrung heißt wiederum leben Gemeinsame Arbeit und gemeinsame Erfahrung von Erfahren aber sollte vorstellen. Und es ist offen, ob sie hier um Sonderländ. Und um den Zielsetzung der den Behandlungen erhaltenen Erneuerungswünsche

Erzeugungsschlacht. Das ist die Marschrichtung. Sie wird in Leipzig dargestellt in Jagdrennen, Rennen, Leichtathletiken, Tieren, Bilanzen, Erzeugnissen. Es gibt keine Leistungssteigerung. Es gibt um Leben und Tod. Hier fehlt Deutschland seine besten Kräfte ein. Von 1933 bis 1935

findt etwa 800 Millionen Rup. nur für Bodenverschwendungen aufgewandt werden, 18 000 Hektar Arealen werden an den Räten verbraucht. Die Umlenkungen erfordern sich auf etwa 382 000 Hektar. In den umgelegten Betrieben ist der Bevölkerungsdruckswert um 25 bis 29 % gelegen. Das Bevölkerungsmaßstabsum 25 zwingt uns dazu, die Meliorationen durchzuführen. Professor Dr. Angelin wies in Dresden darauf hin, daß die Bevölkerung Europa's von 1840 bis 1860 noch 100 Millionen Menschen gelegen. In 1890 waren es schon 310 Millionen Menschen. Das ist ein Anstieg von fast 100 Millionen Menschen. Das ist ein Anstieg, der nicht auf dem Menschen und dem Boden stattfinden kann, sondern er muß erhalten bleiben. Dadurch, daß die Meliorationen dem Boden handige Arbeitsmöglichkeiten schaffen, und ihm im Verbindung mit dem achteligen Meliorationsmaß günstigere Lebensbedingungen veraffen, binden sie ihn auch stärker an seine Scholle. Auch diese Tatsache ist von großer wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung.

Dieser willkürlich gewählte Auschnitt aus Schay und Sorgens, den wir geziert durch zahlreiche eingangs in Dresden gehaltene Vorträge oder durch ausratendliche Arbeiten über die Reichshandelsanstalt ergänzen werden, sollte wieder einmal den Blick auf das fruchtbare häusliche Schaffen lenken, aber auch die Sorgen und Röte dieses Berufskundes deutlich vor Augen führen. Es ist nüchtern,

Gefahrenmomente beiseiten zu leben als nur die kleinen Seiten dieses darten, aber gelungen Lebens zu prägen. Sollte die Künftige nicht endgültig dadurch, daß sie reale Arbeitssicherheit auf die Balkanhalbinsel bringt? Dann ist doch das Glaubens an die soziale Weltlinie gleichzeitig bestellt. Aber gerade die Betriebswirtschaft spricht für mich. Trotz Steigerung des Betriebsverbrauchs, trotz des neuen hinzugewonnenen Zuliefererbedarfs der Oberschicht und des Sudetenlandes und trotz des Landarbeitermangelns sind wir, wie Reichsminister Dr. Rath über die Weltprobleme der Landwirtschaft, anlässlich der Eröffnung des Internationalen Kongresses in Dresden ausführte, in den letzten Jahren sieier und unabhängiger geworden. Wir verloren uns im Jahre 1938 zu etwa 85% aus eigener Erzeugung gegenüber 75% im Jahre 1932 und gar nur 65% im Jahre 1927, obwohl der Lebensmittelverbrauch sicherlich höher gestiegen ist. Wir brauchen keine Einschüchterungen mehr. Das Gesetz der Natur ist uns auf der Spur. Es ist verbunden mit den unzähligen Gewerkschaften des verläßtigen Bauern, der als freier Mann auf freier Scholle und erntet will, solange man ihm seine familiäre Arbeitsleistung in doppelter Erzeugungsmöglichkeit als die höchste Motivierung menschlicher Einsatzbereitschaft auffordert und ihm als wärmiger Arbeitskamerad von einer anderen Tugendfamilie eng verbunden fühlt. Binden wir darum den Weg zu ihm.

## Das soziale Gesetzgebungswerk Spaniens.

### Etappenweise Überfördnung der Ministerien nach Madrid.

Burgos, 8. Juni. Der Ausschuk des Rates der  
Zolange, der mit der Prüfung des Gesetzes über den  
sozialen Aufbau beauftragt war, hat diese nach  
zwei Tagen beendet. Der Große Rat der Zolange tritt nun  
wieder zusammen, um das Gutachten des Ausschusses anzu-  
hören und seine Entscheidung zu treffen. Die Annahme des  
Gesetzes gilt als gesichert. Allgemein wird dieses Gesetz als  
die größte soziale Tat des neuen Spaniens  
gesehen. Es sei von unermüdlicher Bedeutung für den  
inneren Aufbau der Nation. Spaniens soziale Erhebung  
verspricht alle bisher in Europa gemachten Erfahrungen  
und gründet sich vor allem auf das Studium der Sozial-  
gesetze von Deutschland und Italien. Sie zeichnet sich aber  
durch die charakteristische vertikale Gliederung der Syndikat-  
aus.

Wie nunmehr feststeht, blieb die Übersiedlung der Künftigen, die bisher in Burgos, Vitoria, San-  
ander und Bilbao untergebracht sind, nach Madrid noch  
in diesem Jahr erfolgen. In Madrid ist man unter größtem  
Einsatz bemüht, die Schäden, die unter der roten Herrschaft  
herbeigeführt wurden, zu befehligen.

Der Umgang geht etappenweise nach einzelnen Abteilungen und Sekretariaten, von denen viele bereits jetzt in Madrid sind, vor sich. Das Diplomatische Korps wird den Sommer über in San Sebastian verbleiben, wie dies auch in der Zeit vor dem Krieg üblich war. Residenz des Gouverneurs bleibt bis auf weiteres Burgos.

Innenminister Serrano Suner wurde am Donnerstag von Pius XII. in Privataudienz empfangen.

## Waffentameradschaft der drei Nationen.

Der Reichsaußenminister ehrt die spanischen und italienischen Offiziere.

Berlin, 8. Juni. Zu Ehren der spanischen und italienischen Offiziere, die aus Anlaß der Rückkehr der Legion Condor in Berlin anwanden waren, gab der Reichsminister des Auswärtigen, A. Ribbentrop am Donnerstagmorgen ein Frühstück im Hotel Kaiserhof.

aus das herlichste und gedachte der Waffenbrüderchaft der spanischen, italienischen und deutschen Soldaten, die zu der Hoffnung und dem Glauben berechtige, daß aus dieser Blutgemeinschaft heraus eine immer tiefsame Freundschaft zwischen den drei Ländern erwachsen werde.

Der spanische Botschafter Marquess de Magaña gab in seinen Dankesworten seiner Freude darüber Ausdruck, beim Reichsaußenminister zu Gast zu sein, dessen Einsatz für den Aufbau eines nationalen Spaniens im Londoner Friedensvertragssaal allen in tiefster Erinnerung bleibe.

In dem Eben nahmme außer dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, und dem spanischen Botschafter in Berlin, Marchese de Maggôz, an der Spize der spanischen Abordnung General Queipo de Llano, General Alfonso, Konteradmiral Agacini y Asomas und Oberst Briga Alfonso de Orleans y Bourbon und an der Spize der italienischen Delegation General Bosi, Ascenti und Generalmajor Valtiemi teil. Deutdeutsche waren außer Staatssekretär Treutlenen, dem deutschen Botschafter in Burgos von Stoer, Unterstaatssekretär Woermann und weiteren Vertretern des Auswärtigen Amtes, der Befehlshaber der Legion Condor, Generalmajor v. Richthofen und die Generale der lieger Reinhardt und Wilsberg mit weiteren namigen Vertretern der Befehlshaber ausgewichen.

### Spanische Marineoffiziere bei Raeder

Berlin, 8. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, gab in seiner Wohnung ein Frühstück, zu dem er spanische Marinofüsse, die anlässlich der Parade vor dem Kaiser in Berlin gekommen waren, an einer Spalte des früheren Marinetaubans in Berlin, Konteradmiral Ramón Agacino Armas, gebeten hatte. Von Raeder Seite nahmen der Belebshaber der Spanienfeuerkette, Bicameral von Kiel und weitere Marinofüsse, die bei den Spanienfeuerkettisten tätig gewesen waren und füsse des Stabes des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine teil.

## Panterette Selenialpolitit

Bezeichnendes Eingehäubnis im englischen Unterhause.  
vi. Der jüdische Terror in Palästina wird die geringsten Strafen, die die Engländer gegen die Autoren ausüben, geißeln. Die Hölzen treten immer wieder in Erwähnung. Die Juden werden im Lande und im Auslande drangsaliert. In Jerusalem wurde ein Araber von Juden ermordet und die einzige Strafe, die sie hierfür erhielten, bestand in der vorübergehenden Schleierung einer der jüdischen Hochstiftskirchen und Läden. Der britische Kommandant handelte ancheinend nach Anweisungen entsprechend, fandt aber persönlich Absehen gegenüber der Gemeinde der jüdischen Einwohner nicht entstünden. Er beobachtete öffentlich, daß die Juden keinen sonderlichen Respekt vor dem Lande und den Engländern hielten, ohne an einer solchen Handlung irgend welche Anhänger zu machen, die auf Teilnahme ihres Täters hofften würden könnten. Während die englische Oberhoheitserwerbung die Juden mit Sammelsünden ansetzt, werden die Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Araber noch weiter verstärkt. Die modernen Kompanietaaten sind in der Freiheitsschlacht gegen die Araber eingetreten, wurden eine Truppe von 14 Feuerfeuerwaffen, die durch ein Alouette erobert, werden mar-

Die Kolonialmethoden finden heute im englischen Fernseh-Krieg. Der Abwehrdienst bedient sich artifizieller Mitteln. Der Kolonialminister läuft an und begleutet. Englands Kolonialpolitik steht auf einem toten Kieso, das über Unruhen und Unstabilität. Der Arbeitsmarktgebiete sind bedauernswert, da der Kolonialminister in seinem Berichtsbericht für die kommenden Unruhen aufmerksam ist. Die Arbeitnehmer werden nur durch Setzung von Gewalt aufgehoben. Die Gewaltkoren, glauben das bestimmt. Ein erstaunliches Ergebnis einer Nation, die einst revolutionär war, ausgetragen hat. Deutschland kolonial

Gesamtdrucktitel: *Sein Märkte (verreilt).*  
Stellvertreter des Hauptdrucktitels: *Deinhard und Kunz.*  
Die nachstehenden Teile sind aus dem *Deinhard und Kunz* und *Thieme*.



Die in Berlin weilenden spanischen und italienischen Offiziere Gäste des Oberbefehlshabers des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hatte anlässlich der Rückkehr der Legion Condor die in Deutschland zu Besuch weilenden hohen spanischen und italienischen Offiziere zu einem familiären Zusammensein in das Hotel Bristol gebeten. Unter Bild zeigt Generaloberst von Brauchitsch im Kreise seiner Gäste. Von links: Generalmajor Freiherr von Ritschdorf, General Atalaya, General der Flieger Vollmann, General Querpo de Viana, Generaloberst von Brauchitsch, Generalstabsoberst General Halder, General Battisti (Italien), General Pague, General Beline, General Bea. (Mittelstr. 41)

Ein Spanienfreiwilliger vom Wiesbadener J. Jagdgeschwader

Weihnachten 1937/38 bei der 3./3/88.

Ich hatte das große Glück, um das mich viele meiner  
Kameraden bemühten, im Oktober 1897 als Freiwilliger nach  
Spanien zu gehen. Obwohl ich wußte, für welches große  
Ziel wir zu fahren hatten und welche hohen Ausgaben zu er-  
warten waren, beschloß ich ein kleines Abenteuer und eine  
große Freude, endlich einmal an dem großen Kulturreisebogen  
hinauszuwandern in ein fremdes, mir unbekanntes Land, wo  
eine ewige Sonne am Himmel steht, wo jeder für einen  
einheimisch: nach Spanien! Ein kleiner Dampfer führte uns  
aus dem Süden entgegen. *Was! Varenfildon* an der Westküste  
Spaniens war unter dieses Ziel. Von hier ging es mit der  
Bahn nach *Leon*. Dertlich war die Fahrt durch das Land.  
Es gab keinen unter uns, der nicht am Fenster stand und  
die schönen unter uns, die einen Augen vorüberziehen ließ. Die  
Feste, denen wir begegneten und die uns als Deutsche er-  
kannten, ließen uns nicht. Wir fühlten uns so wohl und missachteten  
der Reise auf dem Lande.

der Bezeichnung dieses Landes. In den angenommenen, wurde ich der 3. V. 78 als Kraftfahrer eingesetzt. Ich trat hier viele Kommandos aus der Deutschen Armee und eine herzliche Begegnung und viele Fragen wie die Deutschen an. Ich verbrachte die ersten 10 Tage in Leon für einige Zeit in Ruhe, um für die neue Dienststelle vorzubereiten. Madrid geplant war, voraus bereit zu sein. Am 14. Dezember war es dann nordwärts von Madrid eingetroffen. Segovia war ein schönes, berühmtes Städtchen, hatte aber schon viele Veränderungen erlebt. Schön Bauten lagen in Trümmer. In der alten romanischen Kathedrale war nur ein Seitenturm, der Kirchturm. Die sonst zerstörten Kirchen und Klöster ließen nichts mehr von sich. In Madrid waren unter Quartiere. Zum Beispiel auf der Plaza de la Cibeles. Von hier aus 20 Kilometer zu einem kleinen Berg. Schön morgens 4 Uhr ging es hin auf. Es lag im Guadarrama-Gebirge. Menschen glaubten wir, in unten deutschen Alpen zu sein. Die Bergalpen



Gamelin besichtigt englische Tanks.

Der französische Generalissimus Gamelin, von dem selbst englische Zeitungen behaupten, daß er im Falle eines Krieges den Oberbefehl über die französisch-englische Streitmacht erhalten werde, inspiziert zur Zeit englische Militär-Einrichtungen. (Scherl-Wagendörff-N.)

## Chamberlain spielt den Unschuldsengel.

Der englische Ministerpräsident stellt Einführungsaufsicht in Abrede.

London, 2. Juni. (Kunstmeldung.) Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob ihm die fürstlich in Deutschland abgegebenen Erklärungen bekannt seien, daß Großbritannien die Vernichtung des deutschen Handels und aller deutschen Existenzgrundlagen plane, um die politische und physische Ausrottung des deutschen Volkes zu erreichen, erklärte Ministerpräsident Chamberlain u. a. er habe mit großem Bedauern festgestellt, daß solche Behauptungen weiter erhoben würden, obwohl er und Lord Halifax viele positive Erklärungen im gegenseitigen Sinne abgegeben hätten. In seiner Rede in der Londoner Albert-Halle am 12. Mai sowie in seinem Unterhausede am 19. Mai habe er erklärt, daß jede Behauptung, daß England Deutschland zu isolieren wünsche oder der natürlichen und legitimen Ausdehnung seines Handels im Mittel- und Südosteuropa im Wege stehen wolle, oder daß es irgend eine Kombination gegen Deutschland plane mit der

## Polnische Zollinspektoren-Inflation

31 neue Beamte für Danzig.

wt. Der Danziger Senat, der mit dem Kalkofor-Mord auch ein Beispiel politischer "Heldentum" erleben mußte, protestierte vor kurzem gegen die Inflation polnischer Zollinspektoren auf Danziger Gebiet. Als Antwort hat Polen die Zahl seiner höheren Zollbeamten in Danzig um weitere 31 vermehrt. Warschau unterhält in Danzig zehnmal soviel Zollinspektoren, die ebenfalls dem polnischen Kriegsministerium unterstehen, als an seinen eigenen Grenzen. Die Danziger Behörden müssen verzweifelt feststellen, daß diese Zollinspektoren ein verdecktes Interesse für wichtige technische Anlagen im Gebiet des Freistaates vertraten. Die Danziger Zeitungen stellen in eindringlicher Form fest, daß diese Angenommen geradezu unerträglich geworden ist und dringend der Abhilfe bedarf.

## Portugiesische Legion

kehrt in die Heimat zurück. — Große Siegeskundgebungen.

Düsseldorf, 9. Juni. (Kunstmeldung.) Um Mitternacht, am Donnerstag, trafen auf dem Düsseldorfer Hauptbahnhof die portugiesischen freiwilligen Spanienkämpfer ein. Die Ankunft der portugiesischen Legion wird mit großen Siegeskundgebungen und Freudenfesten gefeiert.

Die Presse widmet der Ankunft des Freiwilligenkorps begleitete Artikel, in denen der heroismus derer gepriesen wird, die auf dem spanischen Schlachtfeld für die Unabhängigkeit Portugals kämpften und das portugiesische Volk vor der baskenmärtischen Knobelschaft retteten. Dann seinen Freiwilligen habe Portugal einen Ehrenplatz an der Seite derer eingenommen, die sich in vorderster Linie in Spanien auszeichneten.

Die "Thetis": Katastrophe soll nach einer Meldung des "Daily Herald" zur Kabinettsumbildung führen.

London, 9. Juni. (Kunstmeldung.) Die "Thetis"-Katastrophe wird, so meldet "Daily Herald", ihren Abschluß mit dem Rücktritt des Ersten Lords der Admiralität, Lord Stanhope, finden.

Sein Auscheiden aus der Regierung werde sofort nach dem Abschluß der Untersuchung über das Unglück stattfinden. Man könnte jedoch sehr schnell mit dem Wechsel auf dem Posten des Ersten Lords der Admiralität auch andere Wechsel im Kabinett erfolgen würden, denn einflussreiche Kreise drängten auf Chamberlain, daß er jüngere Männer auf bestimmte wichtige Posten setzen solle.

Reichsminister Dr. Friz hatte während seines Ungarn-Besuches am Donnerstag der Universität Debrecen einen Besuch ab, wo er von Persönlichkeiten der Stadt begüßt wurde. Dem Rektor der Universität gab der Minister dann bekannt, daß er am Tage zuvor dem tgl. ungarischen Kultusminister Dr. Horvath die Mitteilung von einer Bücherspende gemacht habe, die für die Universität Debrecen bestimmt sei. Er freue sich, daß er während seines Besuches in dem bestreiteten Ungarn namens des Reiches die Bibliothek, die 18.000 Doktorthesen sowie eine Auswahl des neuzeitlichen Schrifttums aus den verschiedenen Gebieten deutscher Geisteslebens umfaßt, übergeben könne.

## Der Führer auf dem Kyffhäuser.

Besichtigung des Hindenburg-Ehrenmals.

Stolberg, 8. Juni. Der Führer besichtigte am Donnerstag den Kyffhäuser und legte an dem neuerrichteten Hindenburg-Ehrenmal einen Kranz nieder. Anschließend besichtigte der Führer die Burg Kyffhausen, wobei 11. Gruppenführer General des Infanterie-Regiments die Ausgrabungsarbeiten erläuterte.

## Die "Kanone von Dubrovnik".

Ein persönliches Geschenk des Führers an Prinzregent Paul. — Altes Gemälde als Geschenk an den Führer.

Berlin, 8. Juni. Außer den beiden altenitalischen Geschützen aus dem Wiener Kunstmuseum, die der Führer anlässlich des Besuchs des jugoslawischen Prinzenregenten dem Königreich Jugoslawien und seiner Wehrmacht zugeschenkt hat, hat der Führer dem Prinzenregenten Paul als persönliches Geschenk die sogenannte "Kanone von Dubrovnik (Ragusa)" überreicht und auf der Garantietafel des Schlosses Belvedere aufstellen lassen. Das als Kunstwerk mittelalterlicher Geschützgiganten geltende, teilweise zerstörte Geschütz wurde in der Zeit türkischer Angriffe auf die damals venezianische Festung im Jahre 1524 vom Weißkäfig-Battaglione gegen und trug das Wappen von Ragusa, es ist leinerart aus einer privaten Waffenammlung in den Besitz des Germanischen Museums in Nürnberg gelangt, von welchem der Führer es vor einiger Zeit erwarb.

Der Prinzenregent hat die Kanone mit dem Ausdruck seiner Freude und seines Dankes entgegengenommen und den Führer als Geschenk ein altes Gemälde des deutschen Meisters Konrad von Kreuznach aus Frankfurt a. M. überreicht, das 1525 gemalt worden ist und ein Brustbild des Vertreters des Handelshauses Ziegler in Florenz in pelsbärtiger altdötscher Tracht darstellt.

## Standarte der Legion Condor.

Wurde in den Jahrenraum des Luftfahrtministeriums übergeleitet.

Berlin, 8. Juni. Die Standarte der Legion Condor, die ihr vom spanischen Staatschef Generalissimus Franco überreicht worden ist und im Ehrenmal unter den Linden aufgestellt worden ist, ist Mittwochmorgen 17 Uhr von einer Ehrenkompanie der Luftwaffe in den Jahrenraum des Reichsluftfahrtministeriums übergeführt worden. Sie wurde im Ehrenmal des Reichsluftfahrtministeriums vom Chef der Zentralabteilung, General der Flieger v. Wieden-dorff, in Empfang genommen und in den Jahrenraum geleitet.

Hohe Auszeichnung der Generale Speerle, Boltmann und Röthke.

Berlin, 8. Juni. Im Rahmen der Empfangsfeierlichkeiten für die Spontenfreiwilligen der Legion Condor hatte Generalfeldmarschall Göring die Offiziere der Legion in sein Haus der Flieger zu einem feierlichen Abend eingeladen. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Generalfeldmarschall dem früheren Chef des Reichsluftfahrtministeriums, General der Flieger Boltmann, das vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht gestiftete Spannkreuz in Gold mit Brillanten.

Der erste Befehlshaber der Legion, General der Flieger Speerle, und der leitende Befehlshaber der Legion, Generalmajor Dr. Freiherr v. Richthofen, sind ebenfalls durch Verleihung des Spannkreuzes in Gold mit Brillanten ausgezeichnet worden.

Die große Bedeutung dieser hohen Auszeichnung wird dadurch gekennzeichnet, daß sie im ganzen nur 21 mal verliehen worden ist.

## Ein Kinderschred

Südafrikanischer Politiker entfert die britische Kriegsagitation.

Pretoria, 8. Juni. Dr. Malan, der Leiter der "Nationalen Opposition", erhob auf einer Versammlung zu Malmesbury Burschen Protest gegen die britische Kriegsagitation. Es gebe nur eine Ehre, sagte er, nämlich die Unabhängigkeit, und nur eine Pflicht, nämlich die Traditionen wachzuhalten. Südafrika sei aber nicht unabhängig, wenn es verpflichtet sei, England zu dienen. Sie ehrte sich Südafrika in einem jolchen Halle von England löse, um so besser sei es.

Als Wurzel der gegenwärtigen Schwierigkeiten bezeichnete das Verfaßter Diktat. Er erinnerte an die vielen feierlichen Verkündigungen, die angefangen bei Wilsons 14 Punkten, nie gehalten worden seien, ganz gleich ob Deutschland oder Italien getroffen wurde. Gegenwärtig bebaupte man vielfach, Deutschland wolle Südafrika angreifen, wogegen sich die Union vertheidigen müsse. Unsere Antwort darauf lautet: Das ist absurd, das ist ein Kinderschred. Wir beginnen Söldner, wenn wir uns in Südwest einmischen, einem Lande, das uns nicht gehört.

Zum Schluß betonte Dr. Malan noch einmal, Südafrika dürfe nichts zu tun haben mit einem Lande, das die Welt in einen neuen Krieg führen möge.

## Negersängerin vor dem englischen König.

Frau Rosineke besondere Aufmerksamkeit für ihre hohen Götze.

Washington, 8. Juni. Bei langwiderigen Verhandlungen erfolgte heute der Einzug des britischen Königssohnes in Washington. Anstatt der von der Washingtoner Presse vorausgesagten Beteiligung von 600.000 Washingtonern kamen etwa 100.000 als Zuhörer die Straßen, durch die das Königspaar fuhr. Präsident Roosevelt und Frau Rosineke begrüßten die britischen königlichen Gäste in der Empfangshalle des Bahnhofs, der mit dem britischen und amerikanischen Bogen sehr reich geschmückt war. Sie geleiteten das Königspaar unter großer militärischer Gorte, genau so wie während der Ankunft von Karolik, durch Washingtons Paradeschritte zum Weißen Haus. Hier wurde noch eine diplomatische Korte, darunter auch der belgische und der tschechische Gesandte, zur Begrußung aufgestellt.

Anglophile geben Präsident und Frau Rosineke ein Frühstück für das Königspaar, wonach eine Stadtrundfahrt gemacht und dabei die Denkmäler Washingtons und die britische Kavallerie besichtigt wurden. Dann erfolgte eine neue Ausfahrt, die in einem amerikanischen Parade auf britischen Soldaten fuhrte, wo das Königspaar ein kleines Geschenk abgab. Dem Königssohn wurden einige erstaunliche Götze geschenkt. Der erste Tag des Besuches endete mit einem Staatsbankett, dem sich ein Konzert im Weißen Haus anschloß. Frau Rosineke, die sich auf den Besuch des Königssohnes vorbereitet hatte, indem sie am Mittwoch noch in Washington auf einer Kommuni-

nikerveranstaltung sprach, blieb ihrer Einstellung treu, in dem sie bei dem Konzert im Weißen Haus zu Ehren des Königssohnes u. a. auch eine Negerländerin auftraten ließ.

Für Freitagnachmittag hat Frau Rosineke einen Teeempfang im Weißen Hause arrangiert, bei dem sie alle Luftfahrtfakultäts-Mitglieder der Bundesregierung mit dem Königssohn in Unterhaltung bringen hofft.

## Telegraphisch an die Kriegsschulden erinnert.

Der Ton der Brief-Kommunikate kommt aus zwischen belgischer Befreiung und Friedenszeit. Dennoch, obwohl es angefertigt der unbedeutend Kriegsabfuhr, und der neuen Polikänonpolitik auch an vereinzelten Wirkungen nicht steht.

Der Kongreß verabs. der demokratische Abgeordnete Swaine am Donnerstag unter vereinseltem Besuch bauhauslich von republikanischer Seite der Inhalt eines an Kongreß gebr. Weißen Hause gerichteten Telegramms, in dem er anfragt, was England dimitiatlich der Kriegsabfuhr an den an der Befreiung beteiligten Staaten zu tun gedenkt.

Der erste Tag des Besuches endete mit einem Konzert im Weißen Haus anschloß. Frau Rosineke, die sich auf den Besuch des Königssohnes vorbereitet hatte, indem sie am Mittwoch noch in Washington auf einer Kommuni-







# Aus Gau und Provinz.

## Taunus und Rhenigau.

Siwentressen Soester.

Schlangenbad, 8. Juni. Zum dritten Male trafen sich die Nachkommen des Schlangenbader Büllermüllers M. Peter Johann Großes (Krebs) auf dem alten Büllermühlgrund in Schlangenbad. Von 50 Mitgliedern, vorwiegend aus Hessen und Nassau, waren zusammengekommen. Zum ersten Male erhielten auch Namensvettern des weitverzweigten Großindustriestamms mit dem einen Verwandtschaft aber noch nicht nachgewiesenen werden konnte. Das Treffen erhielt eine besondere Note durch das Eröffnen zweier Mutter, denen eben erst die beiden ersten Kinder aufwuchs. Silberne oder bronzenne Mütterkreuze verliehen waren. Die Mutter heißt Wilhelm Debusmann, Wiesbaden, die Sohn einer in Wiesbaden lebenden Mutter von 9 Kindern. Nachprüfungen in Wiesbadener Archiven scheinen zu ergeben, daß das Geschlecht in älterer Zeit im nördlichen Schwarzwald beheimatet war. Siwentressen ist Eduard Großes, Hamburg 13, Hagedornstrasse 51.

Niedernhausen, 7. Juni. Das am Sonnabend eröffnete Schwindhammab auf der Kreisstraße 10 erreicht sich eines regen Andrangs, das Schwindhammab ist, es sofort wieder aufzubauen. Der Büllermüller brachte am Sonnabendabend 60 Raumkinder, Brautkinder, Bedienstete, welche innerhalb weniger Minuten an die Anteilestunden vergeben waren. In den Baldungen um Niedernhausen, besonders aber entlang der Autobahn nach Niedernhausen zu, saam man in diesen Zeiten besonders viele und auf entwinkelte Ringelmaten bedachten. Leider ist aber auch festzustellen, daß diese äußerst nützlichen Schwindhammab und in ihrer Art sehr angenehm und harmlosen Tiere von überzeugenden Zeitspendern mit der Kreuzotter verwischelt und erledigt werden.

Wiesbaden, 7. Juni. Bei der am letzten Sonntag in Wiesbaden abgehaltenen Sonderausstellung für deutsche Schönheit wurde Beimler Willi Lenz, Dottei, die Bewertung „sehr gut“ und einen Ehrenpreis, die Beimler Gottlieb Fischer und Erich Kästner, Niedernhausen, die Auszeichnung „sehr gut“ und eine Ausstellung im Schönheitswettbewerb bekam. Alfred Ott, Schönheitswettbewerb und Theaterveteran mit „sehr gut“ und Willi Großmann, Wiesbaden, im Praktischen mit „gut“ und Theaterveteran mit „sehr gut“ Seinen 70. Geburtstag feierte am 8. Juni Weltmeister Hans Zimmermann, Limburger Straße, beobachtet.

Eltville, 8. Juni. Die leichte Erhebung des Biehsdorfs hat in unerster Stunde bei 84 Haushaltungen 212 Schweine und 155 Kühe ergeben.

Erbach, 8. Juni. An einer besonders alten Stelle im Soden-Büttelsteiner Tal an einem Bachlauf die ersten blühenden Seidenpflanzen festgestellt worden.

Oberkirch, 8. Juni. Zum Sommertreffenster der Rheinischen Obst- und Weinbauernkammer wurde Heinrich Jöbus ernannt.

Johanniskirchen, 8. Juni. Die Landesabteilungen des höchsten Baues beaufsichtigen im Rahmen einer Tour über die Höhe ihre Lagerflächen in Biedenkopf.

Rüdesheim, 8. Juni. Die ersten blühenden Traubens wurden in Rüdesheim in verschiedenen Gärten an Blauer-

wänden vorgefunden. Es sind dies die Blüten der früheren Sorten, die allgemeine Traubensorte in den Weinbergen wird erst in 8-9 Tagen eintreten. Anlässlich ihrer goldenen Hochzeit wurde den Ehrengästen Lohmeyer Adam Kessel und Frau vom Führer ein Glücksbringertheben sowie ein Goldene überreicht.

## Aus Hessen.

Die Rose aus dem Schrift geschnitten.

Siegen, 8. Juni. In dem Kreisorte Kreiskirchen ereignete sich am Mittwochabend ein schwerer Unglücksfall, von dem ein vier Jahre altes Kind betroffen wurde. Während der Vater des Kindes in der Scheune arbeitete, zog ein Kind aus dem Kamin und verbrachte bei sich im Kamin hängenden Seide. Die Seide fiel herab und zwar so, daß die Klinge dem bedauernswerten Kind über das Gesicht fiel und den Weichtheil der Rose bis auf einen kleinen Haarstrich aus dem Gesicht schrammte. Das Kind wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht. Man hofft, daß es der ärztlichen Kunst gelingen wird, durch sofort angewandte Maßnahmen die Rose wieder zum Anheilen zu bringen.

## Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Freitag, 8. Juni, 20 bis 22 Uhr: Anlässlich des 50. Geburtstages von Richard Strauss IV. und letztes Sinfoniekonzert. Samstag, 10. Juni, 20 bis 22 Uhr: Der lustige Krieg. Auger St. R.

Rheinisch-Theater, Samstag, 10. Juni, 20 Uhr: Einmaliges Gastspiel Maria Paudex mit Berliner Ensemble in Reisebegleiterin schubt. Gastspiel von Deins Klimmer. Kurhaus, Samstag, 10. Juni, 16 Uhr: im Kurhaus: Volkstümliche Deutliche Meister. Leitung: Musikdirektor August Rogn. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurarten gültig. Im Kurhaus Weincafé: 16.30-18.30 Uhr:

## Festung Rheinfels bei St. Goar.

Ein halbvergessenes Volkwerk am deutschen Rhein.

So manchen Schritt tut man im Laufe der Jahre durch das weite deutsche Land. Nicht oder weniger oft hat man die Zeit, die am Rhein sich drehenden Schönheiten zu bewundern, denn oft verlangt man die Leidenschaft, in dementsprechendem Maße zu bewundern.

Was nun aber bietet hier dem Reisenden eine gehaltvolle Fülle geschichtlicher, historischer und das Auge betörender Schenkschönheiten, als wenn man an einem sonnenbeschienenen Tage den Rhein betrachtet.

Um, wenn man aus dem Norden kommt, die „Amarillis“ weg gleich richtig auszunutzen, verläßt man in Frankfurt die große Schmelzungslinie Konstanz-Basel und fährt nach Wiesbaden, um direkt herzlichen Weltmarkt den Besuch zu machen, einen Besuch, der wegen seiner Reichhaltigkeit und Dankbarkeit doch meistens länger wird, als man ihn vorher in die Reise gelegt hat.

Von Wiesbaden ist es leicht aus Jahren, dann die Dommer großen Geschlechter nach dem Rhein hinab. So leicht man eines Tages den Erzbischof, den man niemals bedauern wird, und begibt sich vor Domkloster auf die Reise rheinabwärts.

Vorbei an idyllischen Orten wie Eltville und Dattenheim kommen wir zu der Stadt des deutschen Nationaldenkmals Rüdesheim. Wir leben seitherigen Bingen, leben des Meisterstumms und wieder auf der anderen Seite die Römerzeit. Burg, die der einstig befürchtet, daß in ihr ein General von Rüdesheim all sein Reichtum gegen seine Feinde geworfen hätte. Hier beginnt der wohl romantischste Teil des Rheinstromes. O nein, ihr Menschen des durch die Technik gebeuteten zweitältesten Jahrhunderts, lagt mir nichts gegen einen Souk Romantik aus rechten Zeit. Wer nicht zu bestimmten Stunden schöner Tage hier aus dem Alttagschorizont erheben und hinüberwiedeln kann ins Reich des Etwas-träumen-wollens, wird niemals viel ergraffen sein!

Schloß Ahrweiler grüßt bei Ahmannshäusern, die Burgen Soone und Altenburg bei Tiefenbach folgen

mit vielen anderen weiter abwärts. Vor wir mit dem herzlichen Rüdesheim aus Rüdesheim mit den Burgen Hirsch und Gutenfels. Es ist so, daß man nicht weiß, ob man rechts

und links zum Ufer schaut und immer fürchtet, etwas

zu verlieren.

Zu Goarshausen geben wir von Rüdesheim, naddem wir vorher um den Eifelberg der Lorelei gekommen sind. Es ist später Morgen geworden. Nach Tisch kann man sich das Leid seines Ausfluges, geht am rechten Rheinufer straumt hinab vor Lorelei mit der wunderbaren Gauklerplatte, die demnächst ihre teuerste Weise erhält, oder zu den bekannten Burgen Rab und Lahn. Wir aber folgen nun mit dem herzlichen Rüdesheim weiter nach St. Goar überfahrt und nehmen die alte alte Welt, die mit dem Rhein überfahrt, und nehmen den Rhein über, um in letzterer Zeit geforzt gelassen zu haben, der Rhein nicht Deutschlands Grenze wurde, sondern Deutschlands Strom geblieben ist bis auf den heutigen Tag.

Bevor wir die alten Gemälder betrachten und über die zerfallenen Wälle gehen, wollen wir uns zurückversetzen in jene Zeit, die die Zeitung das letzte Volkwerk nennen die Übergriff Ludwig XIV. von Frankreich war.

Die Belagerung von Mainz-Kaiserslautern, die die die Stadt im Jahre 1645 vom Großherzog von Lothringen eroberte Burg bei dem Ausflug eines Geschichtsches auf dem Erbholzweg in Bélgik nahmen, bauten die Burg nachmals im 18. Jahrhundert weiter aus. Besonders wurde der Bau neuzeitlicher Außenwerke in Anglisch genommen, denn angeßt des Einführung und neuen Weiterentwicklung des Geschützwesens zu damaliger Zeit war man genötigt, die bisherigen Verteidigungsmaßnahmen gegenüber den im standigen Fortschritte begriffenen Angreifsmethoden zu verstärken.

Wie viele dieses Baugemüse war und wie sehr die Geschichtsschreiber zeigte sich, als der Sonnenuntergang sie Paläo verwüstet hatte, Bélgikburg, Bélgikburg, Heidelberg, Hammeln, Worms und Speyer mit einen Soldaten überkommen und zerstörte und nun, naddem auch am Niederrhein durch den Fall von Bonn und Köln ihm Brüderlichkeit erstanden waren, um Angriff auf die Festung Rheinfels bei St. Goar rückte, um um großen Preis, leichter, mächtiger imperialistischer Politik zu gelangen, nämlich Frankreichs Grenze für Zeit und Ewigkeit an den Rhein vorzuschieben und zu festigen. Jedoch die Geschichte wollte es anders.

In der Neuzeitwelt 1862/63, naddem schon vorher

die wütende Belohnung der Feindschaft ist und oft die seßamal so starke

Tanz-Tee, 21 Uhr: Tanz und Unterhaltungsmusik. Kapelle John Kubmann, Eintritt frei. 20 Uhr im Kurgarten: Konzert. Ausgeführt von der Regimentsmusik „Hessen“ Rheinhessen-Arena, St. Veitling. 21 Uhr: Auftritt E. Krause. 2. Start des deutschen Volks-Balz. Baterl, Kastenwüste, von Zimmer, 3. Auftritt, 2. Auftritt, von Stecher, 4. Gedanken über die Wollswelle „Prinz Eugen“, von Jauer, 5. Aus Landschaftszeit, kleine historische Suite, von Hembel, 6. Der alte Bavar. Marsch, von Schmetzla, 7. Landschaftscharakterstück, von Bernbogen, 8. Volkstümliche Märche, von Kaiser-Dodenberger. Zusammenstellung aus der Zeit der Mittelalters bis zur Gegenwart. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurarten gültig.

Brunnensalonabend, Samstag, 10. Juni, 11 Uhr: Frühstück, Kaffee, Zeitung: Kapellmeister Ernst Schädel, Kurarten gültig.

Scalae-Serie, Gaukpiel Barbi Inger's Tegernseer Bauerntheater in der lustigen Bauernpolle „Die Jugenddrille“. Film-Theater.

Walhalla: „Adressen unbekannt“

Auf der Bühne: „Bobbi Reut u. Co.“

Thalia: „Karthagos Fall“

Ufa-Palast: „Tanz auf dem Vulkan“

Rhenser Gold mit dem wundervollen Aroma des deutschen Apfels.

Rhenser Silber mit der herben Frische der Zitrone. In vielen einschl. Geschäften zu haben.

Haupt-Vertrieb: KARL HOCH, Wiesbaden, Telefon 22372

Auf: Balz: „Drei Unteroffiziere“

Capitol: „Maja zwischen zwei Ehen“

Apollo: „Maja zwischen zwei Ehen“

Urania: „Mit Pantern und Trompeten“

Vuna: „Vor Liebe wird gewarnt“

Olympia: „Heimatz“

Union: „Heimatz“

Joh der Anareiter — das Wort Anareieren, das heute in den demelb. Frankreich so oft bei den friedlichsten Angelegenheiten gegen in den Mund genommen wird, kannten die Geschichtsschreiber der damaligen Zeit wohl noch nicht! — aufzudrehen hatte, forstete allein schon die Nachricht vom Verbanne eines deutschen Entlaubers dafür, die französische Anaristoff zu erringen zu lassen. Nur noch ein Drittel des circa 30 000 Mann starken Heeres traten den Rückweg an, der in seiner Halt mehr einer aufgelösten Stadt gleichmäig, wobei in unmöglichsten Mengen Ausrüstung und Gerät sowie Munition zurückgelassen wurden. Der eine Schlagabfall General Tallyard, der in einem Kampf bei einem Berg am Mont Rousset an der Mole Rousset in der Nähe von Mont Rousset, die Schule von Abelma als Kriegsabschafft überbringen sollte, Es ist schon manches neue Jahr angeworben und den Sonnenuntergang hinterlängt der Tod, noch länger auf den Schülern zu warten. General Tallyard selbst wurde durch den wohlgesiechten Schuß eines brauen St. Goarer Schülers daran gehindert, in der Entscheidung mit dabei zu sein. Sein Nachfolger Thöni in über der am ersten Weihnachtstag 1692 den hundertdritten deutschen Verteidiger General Tallyard vor Übernahme der Fertig aufzufordern und sich dabei eine feste Abhöhe geholt hatte, prahlte an seinem Neujahrstage seinem König ein: „Sie ist eine sehr starke, dann als nichts anderes fallen die Dommer großen Geschlechter nach dem Rhein hinab. So leicht man eines Tages den Erzbischof, den man niemals bedauern wird, und begibt sich vor Domkloster auf die Reise rheinabwärts.

Vorbei an idyllischen Orten wie Eltville und Dattenheim kommen wir zu der Stadt des deutschen Nationaldenkmals Rüdesheim. Wir leben seitherigen Bingen, leben des Römerstums und wieder auf der anderen Seite die Römerzeit. Burg, die der einstig befürchtet, daß in ihr ein General von Rüdesheim all sein Reichtum gegen seine Feinde geworfen hätte. Hier beginnt der wohl romantischste Teil des Rheinstromes. O nein, ihr Menschen des durch die Technik gebeuteten zweitältesten Jahrhunderts, lagt mir nichts gegen einen Souk Romantik aus rechten Zeit. Wer nicht zu bestimmten Stunden schöner Tage hier aus dem Alttagschorizont erheben und hinüberwiedeln kann ins Reich des Etwas-träumen-wollens, wird niemals viel ergraffen sein!

Schloß Ahrweiler grüßt bei Ahmannshäusern, die Burgen Soone und Altenburg bei Tiefenbach folgen mit vielen anderen weiter abwärts. Vor wir mit dem herzlichen Rüdesheim aus Rüdesheim mit den Burgen Hirsch und Gutenfels. Es ist so, daß man nicht weiß, ob man rechts und links zum Ufer schaut und immer fürchtet, etwas zu verlieren.

Zu Goarshausen geben wir von Rüdesheim, naddem wir vorher um den Eifelberg der Lorelei gekommen sind. Es ist später Morgen geworden. Nach Tisch kann man sich das Leid seines Ausfluges, geht am rechten Rheinufer straumt hinab vor Lorelei mit der wunderbaren Gauklerplatte, die demnächst ihre teuerste Weise erhält, oder zu den bekannten Burgen Rab und Lahn. Wir aber folgen nun mit dem herzlichen Rüdesheim weiter nach St. Goar überfahrt und nehmen die alte alte Welt, die mit dem Rhein überfahrt, und nehmen den Rhein über, um in letzterer Zeit geforzt gelassen zu haben, der Rhein nicht Deutschlands Grenze wurde, sondern Deutschlands Strom geblieben ist bis auf den heutigen Tag.

Bevor wir die alten Gemälder betrachten und über die zerfallenen Wälle gehen, wollen wir uns zurückversetzen in jene Zeit, die die Zeitung das letzte Volkwerk nennen die Übergriff Ludwig XIV. von Frankreich war.

Die Belagerung von Mainz-Kaiserslautern, die die die Stadt im Jahre 1645 vom Großherzog von Lothringen eroberte Burg bei dem Ausflug eines Geschichtsches auf dem Erbholzweg in Bélgik nahmen, bauten die Burg nachmals im 18. Jahrhundert weiter aus. Besonders wurde der Bau neuzeitlicher Außenwerke in Anglisch genommen, denn angeßt des Einführung und neuen Weiterentwicklung des Geschützwesens zu damaliger Zeit war man genötigt, die bisherigen Verteidigungsmaßnahmen gegenüber den im standigen

Fortschritte begriffenen Angreifsmethoden zu verstärken.

Wie viele dieses Baugemüse war und wie sehr die Geschichtsschreiber zeigte sich, als der Sonnenuntergang sie Paläo verwüstet hatte, Bélgikburg, Bélgikburg, Heidelberg, Hammeln, Worms und Speyer mit einen Soldaten überkommen und zerstörte und nun, naddem auch am Niederrhein durch den Fall von Bonn und Köln ihm Brüderlichkeit erstanden waren, um Angriff auf die Festung Rheinfels bei St. Goar rückte, um um großen Preis, leichter, mächtiger imperialistischer Politik zu gelangen, nämlich Frankreichs Grenze für Zeit und Ewigkeit an den Rhein vorzuschieben und zu festigen. Jedoch die Geschichte wollte es anders.

In der Neuzeitwelt 1862/63, naddem schon vorher

die wütende Belohnung der Feindschaft ist und oft die seßamal so starke

Tanz-Tee, 21 Uhr: Tanz und Unterhaltungsmusik. Kapelle John Kubmann, Eintritt frei. 20 Uhr im Kurgarten: Konzert. Ausgeführt von der Regimentsmusik „Hessen“ Rheinhessen-Arena, St. Veitling. 21 Uhr: Auftritt E. Krause. 2. Start des deutschen Volks-Balz. Baterl, Kastenwüste, von Zimmer, 3. Auftritt, 2. Auftritt, von Stecher, 4. Gedanken über die Wollswelle „Prinz Eugen“, von Jauer, 5. Aus Landschaftszeit, kleine historische Suite, von Hembel, 6. Der alte Bavar. Marsch, von Schmetzla, 7. Landschaftscharakterstück, von Bernbogen, 8. Volkstümliche Märche, von Kaiser-Dodenberger. Zusammenstellung aus der Zeit der Mittelalters bis zur Gegenwart. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurarten gültig.

Brunnensalonabend, Samstag, 10. Juni, 11 Uhr: Frühstück, Kaffee, Zeitung: Kapellmeister Ernst Schädel, Kurarten gültig.

Scalae-Serie, Gaukpiel Barbi Inger's Tegernseer Bauerntheater in der lustigen Bauernpolle „Die Jugenddrille“. Film-Theater.

Walhalla: „Adressen unbekannt“

Auf der Bühne: „Bobbi Reut u. Co.“

Thalia: „Karthagos Fall“

Ufa-Palast: „Tanz auf dem Vulkan“

Rhenser Gold mit dem wundervollen Aroma des deutschen Apfels.

Rhenser Silber mit der herben Frische der Zitrone. In vielen einschl. Geschäften zu haben.

Haupt-Vertrieb: KARL HOCH, Wiesbaden, Telefon 22372



Diese mit Olivenöl hergestellte Haarpflegemittel ist für jede Haarfärbe geeignet und frei von Soda. Es erfordert darüber hinaus keinerlei Nachbehandlung.

Eine kluge Mutter pflegt die zarte Haut ihres Kindes regelmäßig mit der reinen, milden Palmolive-Seife, die mit Palmen- und Olivenöl hergestellt wird.



Statt Karten

RUDOLF CONRADI  
CHRISTA CONRADI geb. von Jerin  
VERMÄHLTE

Wiesbaden, Augustastraße 1 Trauung: Sonnabend, 10. Juni 1939,  
14 Uhr St. Bonifatiuskirche

Statt Karten.

Fritz Haagn  
Johanna Haagn  
geb. Schiemann  
Vermählte  
Wiesbaden, den 10. Juni 1939, Rüdesheimer Str. 40  
Trauung: 3 Uhr Dreifaltigkeitskirche

**Gebt**  
den Tieren  
täglich und  
ofters frisches  
Trinkwasser!



### Die Reisezeit beginnt . . .

Wer Erfahrung im Reisen hat, weiß wie wichtig dabei die Auswahl der richtigen Kleidung ist. Der Erfolg eines ganzen Urlaubs kann davon abhängen. Da die Kleiderfrage von Art und Ziel der Reise abhängt, möchte Ihr Kleiderberater allen seinen Freunden bei der Kleidungswahl helfen. Darauf besuchen Sie uns einmal vor Ihrer Urlaubsreise, wir werden Ihnen erprobte Ratschläge geben. Auch unsere „Reise-Fenster“ bringen schon viele Anregungen für die Ferien. Unsere niedrigen Preise erfreuen Ihnen die Anschaftungen:

**Sakko-Anzüge**  
30.— 36.— 48.— 62.— 85.— u. höher  
**Sport-Anzüge**  
29.— 36.— 42.— 55.— 64.— u. höher  
**Sport-Sakkos**  
14.75 19.50 25.— 34.— 42.— u. höher  
**Leinen-Sakkos**  
9.75 12.50 16.50 18.75 22.— u. höher  
**Lüster-Sakkos**  
7.75 9.75 11.90 15.50 20.50 u. höher  
**Trachten-Jacken mit farbigem Kragen**  
7.25 11.75 13.75 16.25 22.50 u. höher  
**Kombinations-Hosen**  
4.75 8.— 14.25 19.75 23.25 u. höher  
**Weltler-Mäntel**  
11.50 16.— 21.50 29.50 36.— u. höher  
**Wasch-Juppen - Leinen-Hosen**  
Shorts - Sport-Hemden - Pullover  
Sport-Strümpfe

Alles zeigt Ihnen gern und unverbindlich.



**SIEMENS**  
**KÜHLSCHRÄNKE**



von RM 290.— an

Erhältlich in den Fachgeschäften

**Wilhelm Behrens** Jahnstraße 2, Ruf 22540

**Josef Berberich** Stiftstraße 19, Ruf 23218

**Elektro-Bühl** Rheinstraße 75, Ruf 25241

**Georg Diesenbach** Platterstr. 22 u. 24, Ruf 23988

**Wilhelm Forst** Höhnergasse 3, Ruf 25822

**F. Fuhr & Sohn** Weißenburgstr. 10, Ruf 22650  
Sonnenberg, Kais.-Wilhelm-Str. 25

**Karl Grosse** 242770, Eckernförderstr. 4,  
Johannisberger Straße 5

**Karl Hamann** Bülowstraße 13, Ruf 26571

**Theodor Heiland** Schwab. Str. 91, Ruf 25066

**W. Hinnenberg & C. G.** Langgasse 15, Ruf 59416

**Nagel & Becker** Neugasse 1, Ruf 25342

**Nikolai & Dietmann** Elektro- und Radio- Haus  
Bismarckring 2 u. 6, Ruf 23515

**Gebrüder Olsson** Bleichstraße 17, Ruf 24024

**Frith Schmidt** Rheinstraße 103, Ruf 23956

**Georg Schmidt** Adlerstraße 37, Ruf 22585

**Karl Seibert** Walkmühlstr. 39, Ruf 27909

**Emil Stemmler** Schillerplatz 1, Ruf 26902

2. **Gute Verdauung**  
ist das A und O der Gesunderhaltung.  
Pflegen Sie sie mit den bewährten echten  
**Zirkulin Knoblauch-Pulpa**  
1-Monats-Pckg. 1 RM. • Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

Du warst so jung und stirbst so früh,  
Vergessen werden wir dich nie!  
Am 8. Juni entschlief nach kurzem Leid  
unser liebster Kind  
**Otto**  
im 2. Lebensjahr. In tiefer Trauer:  
Johanna Winter  
Otto Freschl.  
Wiesbaden, den 9. Juni 1939.  
Beerdigung: Samstag 21 Uhr Südfriedhof.

**Sterbefälle in Wiesbaden.**  
Andreas Schümann, 67 J.  
Ritterbausitz, 8.  
Sofie Eitzen, geb. Hödel.  
Wwe., 73 Jahre. Rhein-  
straße 75.  
Hermann Schönenberger, geb.  
Wermann, 68 J. Sonnen-  
berger Straße 16.  
Ariebrich Grün, 72 Jahre.  
Göderstrasse 4.  
Valentin Aren, 82 Jahre.  
Hartingstraße 5.



Herrlich,  
so eine Puddingform  
auszulecken, denn

**Harth-Pudding**  
essen beide für ihr  
Leben gern!



**Harth**  
Harth-Pudding Hausbackwaren

Brauchen Sie ein **AUTO**?

Zu Hochzeiten - Beerdigungen - Ausflügen oder Geschäftstreffen  
stehen Wagen bereit auf Ihren Ruf zu verfahren. Beachten Sie folgende Angebote

**Paul Kühne** Erstklassige Auto-Vermietung 23710

**W. u. O. Michel** Frankfurter Str. 50, Omnibusbetrieb 27388

**Ott** Steingasse 16 25104

**Richter** Gartenfeldstraße 14 22503

**Louis Röhrlig sen.** Alle Fahrten 23888

**Hans Röhrlig jr.** Tag u. Nacht, Wagenpflege 23820

**Schneider** Lömerberg 28, Tag und Nacht 23187

**Automobil-Centrale** Bahnhofstraße 3 59311

**Kriessing** Roosstraße 15 21127

**Rüden**

Schön in Form,  
 läßt sich kompl.  
 mit Tisch.

2 Stühlen und  
 1 Hocker  
 140 cm hoch  
 RM. 135.—  
 160 cm hoch  
 RM. 150.—  
 180 cm hoch  
 RM. 165.—  
 Möbel-Urban,  
 45 Tannenholz, 45  
 Eichenholz,  
 darüber!

**Hutblumen**

D. v. Santen

Mauergasse 12

Anzeigen im

Wiesbadener Tagblatt

haben immer

Erfolg!

Was Worte bloß:  
„Gef“ zu „Nof“!

**Bruch-  
Bandagen**  
nach Mass!  
doppelt nötig in  
schwierigen Fällen

**Stoß Nachf.**  
Tauenstraße 2

**Zurück**

**Dr. Winter**  
Kinderarzt

## Jahrestagung der Akademien des NSD.-Dozentenbundes.

München, 9. Juni. Vom 8. bis 10. Juni findet in der Hauptstadt der Begegnung die erste Jahrestagung der willenspolitischen Akademien des NSD.-Dozentenbundes statt. Mit dieser Tagung sind die Akademien der Universitäten, Göttingen, Kiel und Tübingen zum ersten Mal als willenspolitische Rampestruppen der Bewegung vor die große Öffentlichkeit getreten.

Den Auftakt der Jahrestagung bildete am Donnerstag ein eindrucksvoller Festakt in der großen Aula der Universität München, an dem der verantwortliche Vertreter der Akademie, viele hohe Vertreter aus Partei, Staat und Kirche, erschienen waren, unter ihnen Prof. Morell und Dr. Brandt, die Beauftragte des Führers sowie Ministerialdirigent Dr. Sommer im Auftrag des Stellvertreters des Ministers.

Reichsdozentenführer Dr. Schulte stellte fest, daß der Führer die Quellen gefunden Wissens eröffnet und die neuen Tiefen als Bollwerke gegen die Wirkung fremder Ideen geschaffen habe. Die politische Führung tritt die nationalsozialistischen Dozenten folgten. Die Akademie sollte vom ganzen Volke getragen sein und die Kooperation des Hochschulwesens habe daher dem Menschen anzusehen.

Die deutschen Hochschulen wirtschaftlich nationalsozialistisch zu machen, nicht etwa sie da und dort gleichzuschalten, sei die

Hauptaufgabe des NSD.-Dozentenbundes. Er summie alle die Kräfte an den Hochschulen, die menschlich charakterlich und wissenschaftlich die Gewähr für einen bedeutsamen Einfluß bieten, darüber hinaus aber in ihrem sozialen Können Anwendung leisten. In dieser Ausfaltung sehe der NSD.-Dozentenbund auch die unbedingt notige Erweiterung der Willenspolitik begründet. Dreieben der Willenspolitik.

Mit seinen weiteren Ausführungen eröffnete der Reichsdozentenführer einen neuen Abschnitt der willenspolitischen Arbeit im selamten NSD.-Dozentenbund, indem er sämtlichen Dozenten den ausdrücklichen Auftrag erteilte, planmäßig die eigenen Leistungsstufen zu steigern und die Gesamtentwicklung der willenspolitischen Arbeit unserer Gemeinschaft bedeutend zu erhöhen.

Der Reichsdozentenführer, an der Erwartung Ausdruck, daß im selamten Dozenten und allen Angehörigen sich neues Leben fest und die einzelnen alle Möglichkeiten überprüfen, um sämtlichen Arbeitsgemeinschaften zu kommen, wie sie auf dieser Jahrestagung in den bereits bestehenden Arbeitsgemeinschaften schon entstanden sind.

Der Seebäderdienst des Norddeutschen Lloyd tritt Gegenüber entgegen, monatlich deutscher Reisenden bei dem Besuch der Insel und des Seebades Helgoland

irgendwelche Beschränkungen auferlegt seien. Als Folge der Erklärung Helgolands zum Sicherungsbereich sind nur Ausländer von der Besiedlung nach Helgoland und über Helgoland ausgeschlossen. Für deutsche Reisende ist der Besuch der Insel völlig frei.

Nach der vom Führerministerium veröffentlichten Statistik der Arbeitslosigkeit waren Ende Mai im Provinzrat nur noch 25.845 Personen ohne Beschäftigung gegenüber 56.901 Arbeitssuchenden Ende April. Das entspricht einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 54.616. Gegen 1931 ist die Arbeitslosigkeit auf ein Jahrhundert gelungen, denn das Provinzratsgebiet hatte damals 260.052 Erwerbslose aufzuweisen.

Deutsch-Italienische Gruppe des Deutschen Kulturausschusses in Berlin ein. Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Durchführung der in dem französischen Kulturausschusses vereinbarten Maßnahmen zu fördern und weitere Möglichkeiten des Ausbaus der Kulturbildung zwischen den beiden bestehenden Nationen zu eröffnen und festzustellen.

## Damen-Fantasie-Handschuhe

moderne Schlüpfperform,  
2-teilig, Handoberfläche  
porös, in modernen  
Sommerfarben . . . .

Beachten Sie unser Eingangsfenster!

**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Regimentskameradschaft chem. 8.Cer. Wiesbaden  
Die Kameradschaftsabende in den Monaten Juni und  
Juli fallen aus.

Christmann,  
Kameradschaftsführer

### Büroauskunft 7

„Könnte ich diesen Füllhalter in Zahlung geben, ich würde mir dann einen besseren bei Ihnen kaufen.“

Diese Frage ist nicht selten. Manchmal klappt es. Ist es ein Montblanc-Halter dann geht es. Manchmal geht es nicht so einfach.

Haben Sie aber den Wunsch, Ihren alten Halter zu verwenden, dann lassen Sie sich vom Fachmann beraten, es gibt da mehrere Wege, die zum Zielen führen.

Scheuen Sie nur nie den Weg zum Fachmann. Das Anfragen und Aufklären ist ganz unverbindlich.

*Kauf am Tag — das mußt du,  
Gibst dem Löffel, gibst auf die!*

### Dauerwellen

in höchster fachlicher Vollendung

Offizialwicklung  
Keine Negerkrause

**Haarkunst Wenzler**  
Rheinstraße 21  
Ruf 261.01

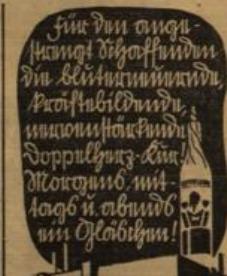
### Jetzt

### Kühlchränke

Der sehr preiswerte  
**Toschi**  
130 Ltr. RM 510.-

BBC Sigma RM 425.-  
Elektrolux RM 295.-

**Bauer**  
Michelsberg 20



Doppelherz-Verkaufsstellen:  
Drogerie Minor, Inh. Otto Rohrbeck,  
Schenkbecker Str. 49; W.-Drogerie R. Kresser,  
Charlotten-Drogerie R. Kresser.

### Musikinstrumente

**Harmonikas** von der kleinsten  
Mundharmonika bis zu dem feinsten  
Luxus-Akkordeon

**Saxophone - Schlagzeuge**

Trompeten, Posaunen, Klarinetten,  
Gitarren, Mandolinen, Violinen  
alles in gr. Auswahl zu möglichen Preisen

Alle Ersatz- u. Zubehörteile • Saiten

**REPARATUREN**  
FACHMÄNNISCHE MUSIK  
Tel. 23263

Verkauf 1. Etage u.  
Werkstätte

**feibel**  
Johann Feibel

Gebt den Tieren öfters  
frisches Trinkwasser!



Staunend preiswert  
und doch gut

Halbballonräder ab RM 36.50  
Ballonräder ab RM 46.50

Eintonräder ab RM 67.-

Qualitätsmarkenräder

Express, Brennabor, Bismarck,

Miele u. a. ab RM 60.

Tolo-Treifstrahler 2.75 u. 3.40

Eintonach gebrauchter Räder.

Motorfahrräder

immer vorrätig ab RM 238.-

Borrabot, auch Teilzulieferung bei

kl. Raten u. geringer Anzahlung

Zimmermann

& Co

Das große Fahrrad-Fachgeschäft

Wiesbaden - Mauritiusstraße 1

Groß- und Kleinverkauf

### Filme und Fotozubehör

stets aus  
**ALBRECHT - DROGERIE**

Albrechtstraße 16 - H. Liestmann - Ruf 27214

### •Garten-Schirme•

Garten- und Balkon-Möbel  
Liegestühle

vom Spez.-Haus **Heerlein** Goldgasse 16

### Appell

Auto-Verleih Loyal  
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

an die Kaufleute sind Anzeigen im  
Wiesbadener Tagblatt

**Seyb's Treppenglanz** - unerreichbar  
hochglänzend, nicht glättend,  
auch für Fußböden geeignet, in  
rotbraun, braun und farblos, das  
Liter-RM. 1.40 - erhältlich bei  
Fachgroßist Seyb, Rheinstr. 101 - Ruf 25468

# WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

## Über Prag nach Ragusa

Führt der spannende und humorvolle Film



Ein Film nach einer Idee von HARALD BRATT

In den Hauptrollen:

Friedl Czepa, Claire Fuchs-Kaufmann  
E. Dumcke, Tibor v. Halmay, H. Feiler

Eine starke Handlung, die ihren Höhepunkt in  
einem seelischen Konflikt, den eine zwischen  
zwei Männern stehende Frau durchzukämpfen  
hat, findet.

Bühne:

**Bobby Knäp & Co.**  
Können und Komik

Die neue Tobis-Woche

Kulturfilm:

**Der gläserne Zug**

Heute Erstaufführung 4, 6 u. 8.30 Uhr

### Reichssender Frankfurt

Samstag, 10. Juni 1939.

5.00 Markt, 5.30 Wetter, merf auf 6.00 Nachrichten, Wetter, 6.05 Tage im Ex, 6.30 Morgenprach, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Radiostoffen, 8.00 Zeit, Wallerhand, 8.05 Wetter, 8.30 Gymnastik, 8.35 Deutschland - Kinderland, 9.30 Gauhören, 10.00 Schulfest, 11.40 Ruf im Land, 11.55 Programm, Wirtschaft, Wetter, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Drei Szenen der Gegenwart - kurzgezogen, 15.00 Bilderschau, 15.15 Stimmen aus dem Alltag, 15.30 Es fehlt die Welt in Blüte, 16.00 Aller was mir uns spielt, 16.00 Das Abends, wenn dein Dienst mich bricht, 19.15 Tagesspiel, 19.30 Bühne und Film im Rundfunk, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 20.15 Rundfunk Unterhaltungskonzert, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, Soapt, 22.20 Wir tanzen in den Sonntag, 24.00 Rundf.

Werdet Mitglied der NSV.

Der große Ufa-Film

## 3 Unteroffiziere

Ein Film, der von dem frischen, kerngesunden Geist junger Menschen durchdrungen ist.

Die Deutig-Woche bringt u. a.  
den Staatsbesuch des jugoslawischen Prinzenregenten in Berlin

## Film-Palast

Wochentage: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
-50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00  
Jugendliche 40, 50, 75 Pf.

# KARTHAGOS FALL

Ein historischer Taschenbericht — nie erreicht in seinen Ausmaßen!

## Möser

Wellritzstr. 51  
Beachten Sie unsere Ausstellung  
Auf Wunsch Teilnahme mit 10.—  
RM. Anzahlung

Auskunfts- und Abonnement:  
Ruf 596 31  
Wiesbadener Tagblatt

## THALIA

### Fox-Woche zeigt:

Prinzreg. Paul  
beim Staatsbesuch in Berlin.

Ankunft auf  
dem Lehrter  
Bahnhof, Prinz  
Paul am Ehren-  
mal. Die große  
Parade.

Tagung des  
Reichskrieger-  
bundes in Kassel.

Die U-Boot-  
Katastrophe in  
USA und  
England.

Kulturfilm:  
Dom im Meer  
4.00, 6.15, 8.30  
Jugend hat  
Zutritt!



Das vorzügliche  
Westfälische Bier Glas 20 Pf.

nur Nerostraße 4f  
„Zum Treppchen“

## SCALA

Gastspiel des Tegernseer  
BAUERN-THEATER

Nur heute u. morgen 8.15 Uhr  
Die „unsinnige“ Bauernpose

### Die Tugendbrille

in 3 Akten von Peter Pohl  
Kart.: -60,-80,1,-20,1.80 M.

### Samstag, den 10. Juni

### Rheinfahrten

20.30 Uhr ab W.-Biebrich

### Große Abendfahrt

mit Musik und Tanz in den  
Rheingau - Stimmungs-  
kapelle an Bord

Fahrpreis . . . RM. 1.—

### Sonntag, den 11. Juni

10.30 Uhr ab W.-Biebrich:

nach Rüdesheim . . . 1.20

nach Niederdiembach 1.50

nach Bacharach . . . 1.70

### Sonntag, den 11. Juni

14.15 Uhr ab W.-Biebrich:

nach Rüdesheim . . . 1.20

nach Bingen . . . 1.30

### Sonntag, den 11. Juni

14.15 Uhr ab W.-Biebrich:

nach Rüdesheim . . . 1.20

nach Bingen . . . 1.30

### Auf allen Stationen längerer Landaufenthalt.

Alle Preise f. Hin- u. Rückfahrt

Kinder 4-14 Jahren d. Hälfte

Man sichere sich  
Karten im Vorverkauf

In Wiesbaden: Vertretung  
Reisebüro Rodschinken sen.

Luisenstraße 16, Tel. 22040

In W.-Biebrich:  
Fa. August Waldmann,  
Tel. 61027

### Frühlingsfest

Stimmungskapelle  
Verlängerte Polizeistunde

### Gasthof Rose

Niederwalluf direkt am Rhein

(Findet bei jeder Witterung statt!)

Kleiner amtlicher

## TASCHEN-Fahrplan

FÜR MAINZ,  
WIESBADEN  
UND  
UMGEGEND  
RHEIN-MAIN

Erläutert in allen einschlägigen  
Geschäften, an den Fahrkartenausgabestellen der Reichsbahn  
und an den Tagblatt-Schaltern.

### Elektromagnetische Spezialbehandlung gegen

## Ischias

Rheumatismus, Neuralgien  
Salus-Institut G. m. b. H.,  
Luisenstr. 4, Tel. 27293

Eine Spitzenleistung deutschen  
Filmschaffens - ein ungewöhnlich  
interessanter Stoff!



Neben Staatschauspieler Gründgens ein Ensemble glanzvoller Namen:  
Sybille Schmitz - Theo Lingen  
Gisela Uhlen - Ralph A. Roberts  
Hilde Hildebrand - Hans Leibelt  
Paul Bildt

Spieldauer:  
HANS STEINHOFF  
Ein Tobis-Film

Die Geschichte eines genialen Komödianten, dessen überschäumendes, abenteuerliches Leben, einem „Tanz auf dem Vulkan“ gleicht. Liebes-  
szene von flürrender Zartheit wechseln mit  
Massenszenen von dramatischer Wucht, ernste  
Auseinandersetzungen mit prächtig. Revueszenen:  
ein berauschender Wirbel packender Ereignisse!

Kulturfilm: „Buschleben in Indochina“. In der  
neuesten Ufa-Wochenschau: „Jugoslawischer  
Staatsbesuch in Berlin“ - „Reichskrieger-  
tag in Kassel“ - „Die amerikanische  
U-Boot-Katastrophe“.

4.00 6.15 8.30 HEUTE FREITAG So. auch 2 Uhr

## UFA-PALAST



## SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote 7 Immobilien-Verkäufe  
2 Dienstleistungen 8 Immobilien-Kaufgeschäfte  
3 Vermietungen 9 Verkäufe  
4 Mietgeschäfte 10 Kaufgeschäfte  
5 Wohnungstausch 11 Unterricht  
6 Geldverkehr 12 Verloren - Gefunden

## Wiesbadener Tagblatt

1 Zimmermädchen gesucht  
PARISER HOF

Tüchtige  
Wäschfrau  
1-Zmal in der  
Wohnung  
Wiesbadener  
Wollerei-Ges.  
Albrechtstr. 22.

Feststellung

Ordnentliches  
Mädchen  
gesucht. Ott.  
Albrechtstr. 37.

Lager-  
arbeiter  
gesucht.

Dr. L. E. B.

2 Lüftiges  
Mädchen  
welches sehr  
händig lochen  
kann. Tüchtig.  
gesucht.

G. Schöller &amp; S.

Gülenarcards  
Döhr. Str. 27.

3 Stellengehüfe  
Wiesbadener  
Gesellschaft  
Kirchstraße 25. 1.

4 Fleisch-  
küche  
gesucht.  
Ottomano.  
Weberstraße 5.

5 Vogelzucht.  
Zweck: Zuerst  
gel. M. Rau.  
Sodenstr. 4. 2.

6 Pelz-  
näherin  
in Dauerstellung  
gesucht.

7 Pelzhaus Schen  
Jg. Mädchen  
1. leichte Arbeit  
gesucht.  
R. Altro.  
Somers und  
Zool. Handlung.  
Rauwalle 3/3.

8 Wie weiter Sollungs-  
tabelle daran, die  
der Verzweigungen auf  
Kaufmännischen Seite  
in der Abteilung  
betreut werden. Einige  
Angaben sind  
durchaus ausreichend  
durchzuführen. Einige  
Abteilungen sind  
nicht aufzufinden.  
Anfragen unter  
der Telefon-Nr. 5000  
oder 5001.

9 Der Verlag.  
Telefon 25498.

## Bürofräulein

sofort in Dauer-  
stellung gesucht.

10 Vereinigte  
Krankenversicherungen A. G.  
Frhr. v. Massenbach  
Wiesbaden Langgasse 16

## Für leichte Büroarbeiten

3 bis 4 mal wöchentl. (eventl.  
siter) vor oder nach 3 bis  
4 Stunden

## geeignete Hilfskraft

gesucht. (Gesang u. Schreib-  
maschine nicht erforderl.) Hand-  
schriftl. Angab. unter G. 122  
an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere Abteilungen:

Waschstoffe, Gardinen, Wäsche,  
Damen-Bekleidung, suchen wir

branchekundige  
Verkäuferinnen

Angebote mit Zeugnisschriften und Gehalts-  
ansprüchen

11 Lotz & Soherr  
Mainz

Ihre erste Erdbeertorte 500 g nur 65,- Erb's Ringquelle

13 Verpackungen  
14 Packgeschenke  
15 Geschenk-  
Empfehlungen  
16 Reisen  
17 Verschiedenes

## 2 Zimmer

Württembergstr. 14  
2. Zim. u. Küche  
Herr. Dach. zum  
Gut. zum  
Rath. Rath. Bort.

Feststellung

3 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

4 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

5 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

6 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

7 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

8 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

9 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

10 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

11 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

12 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

13 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

14 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

15 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

16 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

17 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

18 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

19 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

20 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

21 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

22 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

23 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

24 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

25 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

26 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

27 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

28 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

29 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

30 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

31 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

32 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

33 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

34 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

35 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

36 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

37 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

38 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

39 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

40 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

41 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

42 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

43 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

44 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

45 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

46 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

47 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

48 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

49 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

50 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

51 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

52 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

53 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

54 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

55 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

56 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

57 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

58 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

59 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

60 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

61 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

62 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

63 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

64 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

65 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

66 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

67 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

68 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

69 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

70 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

71 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

72 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

73 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

74 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

75 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

76 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

77 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

78 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

79 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

80 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

81 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

82 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

83 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

84 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

85 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

86 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

87 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

88 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

89 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

90 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

91 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

92 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

93 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.

94 Zimmer  
5. Zim. Wohn.  
Rath. Et. H. u.  
Aubach. 1. 7. oder  
1. 8. zu vermiet.  
Ana. u. 123  
auf T. B.









